

Jahresabschluss 2010

**Ostmecklenburgisch-
Vorpommersche Verwertungs- und
Deponie GmbH (OVVD)**

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Waren (Müritz), den 14. Juni 2011

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wirtschaftsprüfer



A K T I V A	2010 €	2009 I/€	2010 €	2009 I/€	P A S S I V A 2009 I/€
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
Software			19.395,00	3	53
II. <u>Sachanlagen</u>					253
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.997.164,67	9.904			
2. technische Anlagen und Maschinen	1.202.914,00	1.491			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.317.973,51	1.455			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.321.715,82	1.297			
III. <u>Finanzanlagen</u>			12.839.768,00	14.147	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	26			313
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.992.600,00	7.490			411
3. sonstige Ausleihungen	10.000.000,00	14.000			37.067
		21.516	15.018.100,00		30.492.364,05
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			16.774,57	22	
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					1.126
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	995.307,88	1.006			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj € 0,00)					
- davon gegen verbundene Unternehmen:					
€ 236.555,71 (Vj € 211.173,42)					
- davon gegen Gesellschafter:					
€ 461.146,81 (Vj € 516.506,52)					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.500.000,00	5.500			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 5.500.000,00 (Vj € 5.500.000,00)					
3. sonstige Vermögensgegenstände	624.140,76	1.102			198
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 571.745,00 (Vj € 1.015.513,85)		7.608	7.119.448,64		1.324
- davon gegen Gesellschafter:					
€ 0,00 (Vj € 157.446,65)					
- davon gegen verbundene Unternehmen:					
€ 17.694,36 (Vj € 11.689,80)					
III. <u>Wertpapiere</u>					
sonstige Wertpapiere			1.264.139,35	1.813	
IV. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>					
1. Kassenbestand	1.076,92	2			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	15.383.222,59	9.932			
		9.934	15.384.299,51		
		60	57.404,86		
		55.103	51.719.329,93		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
					55.103
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>			52.750,00		
II. <u>Kapitalrücklage</u>			253.574,00		
III. <u>Gewinnrücklage</u>					0
andere Gewinnrücklagen	2.544.352,40				
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	15.553.179,30				13.406
V. <u>Jahresüberschuss</u>	976.102,47				2.147
			19.379.958,17		15.859
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.169,00				313
2. Steuerrückstellungen	273.474,00				411
3. sonstige Rückstellungen	30.206.721,05				37.067
			30.492.364,05		37.791
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	684.390,59				1.126
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
€ 684.390,59 (Vj € 1.125.615,10)					
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
€ 433.316,04 (Vj € 600.475,39)					
2. sonstige Verbindlichkeiten	188.552,28				198
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
€ 188.552,28 (Vj € 198.340,98)					
- davon gegenüber Gesellschaftern:					
€ 1.031,00 (Vj € 2.085,10)					
- davon aus Steuern:					
€ 185.740,65 (Vj € 195.200,12)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
€ 1.548,63 (Vj € 619,24)					
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
					129
E. Passive latente Steuern					
					0
			851.230,00		
			51.719.329,93		
			55.103		
			51.719.329,93		

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow

	2010	2009
€	€	T€
1. Umsatzerlöse	16.589.002,70	16.587
2. sonstige betriebliche Erträge	1.020.761,33	1.153
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	942.693,08	830
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.680.565,61</u>	<u>9.386</u>
	10.623.258,69	10.216
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.738.518,03	1.716
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>719.236,83</u>	<u>416</u>
- davon für Altersversorgung: € 360.339,31 (Vj € 67.290,78)	2.457.754,86	2.132
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.937.794,56	2.062
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.959.268,15	1.810
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	695.929,86	657
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	746.030,22	659
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 186.996,00 (Vj € 186.996,00)		
- davon Erträge aus der Abzinsung: € 209.410,44 (Vj € 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>316.268,31</u>	<u>1</u>
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj € 0,00)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: € 274.841,31 (Vj € 0,00)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.757.379,54	2.835
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	753.431,53	664
- davon aus der Auflösung latenter Steuern: € 12.260,00 (Vorjahr: € 0,00)		
12. sonstige Steuern	<u>27.845,54</u>	<u>24</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>976.102,47</u></u>	<u><u>2.147</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss der OVVD GmbH auf den 31. Dezember 2010

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des BilMoG aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 Abs. 8 Satz 1 EGHGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt.

Den gemäß § 253 Abs. 2 HGB vorgenommenen linearen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die leistungsabhängigen Abschreibungen wurden der Erwartung der weiteren Nutzung der Anlagegüter durch den Bau der Abfallbehandlungsanlage angepasst. Ab 2003 erfolgt die Abschreibung der betreffenden Sachanlagen linear entsprechend der Restnutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 150,00 wurden in 2008 und 2009 entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungskosten von Euro 150,00 bis Euro 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. In 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von Euro 150,00 bis Euro 410,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Risiken im Bestand und in der Bewertung der Forderungen wurden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich Zahlungen im Berichtszeitraum ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Zahlungen, die Ertrag im Folgejahr darstellen.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapitalanteil von 51 % an der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow, beteiligt.

Forderungen gegen Gesellschafter

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von € 461.146,81 enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden in Höhe von € 5.500.000,00 aus der Darlehensgewährung an die Tochtergesellschaft ABG ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen an die ABG in Höhe von € 236.555,71 und in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von Euro 17.694,36 enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	52.750,00	52.750,00	0	0,0
Kapitalrücklage	253.574,00	253.574,00	0	0,0
Gewinnrücklage	2.544.352,40	0,00	2.544	-, -
Gewinnvortrag	15.553.179,30	13.406.026,50	2.147	16,0
Jahresüberschuss	976.102,47	2.147.152,80	-1.171	-54,5
	<u>19.379.958,17</u>	<u>15.859.503,30</u>	<u>3.520</u>	<u>22,2</u>

Rückstellungen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entsprechen den von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker errechneten Erfüllungsbeträgen gem. § 253 Abs. 1 HGB. Als Bewertungsmethode wurde die PUC-Methode verwendet unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 5,15 % p.a. sowie eines Sozialversicherungstrends von 1,50 % p.a. Der Ermittlung liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit dem Zeitwert, der bei verpfändeten Rückdeckungsversicherungen dem steuerlichen Aktivwert entspricht, saldiert. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug T€ 504; der mit der Rückstellung verrechnete Zeitwert T€ 492.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand am 01.01.2010	Einstellung Rücklage	Verbrauch (V) Ab-/Aufzinsung (A) Zuführung (Z)	Saldierung	Stand am 31.12.2010
	€	€	€	€	€
a) Schließung/ Rekultivierung/ Nachsorge/ Südpolder	13.799.528,39	3.005.186,30	371.823,63 (V) 274.841,31 (A)	0,00	10.697.359,77
b) Schließung/ Rekultivierung/ Nachsorge/ Nordpolder	1.361.000,00	401.435,47	-209.410,44 (A) 614.171,53 (Z)	0,00	1.364.325,62
c) Zwischenlager HWR	21.838.858,62	0,00	3.802.815,47 (V) 51.974,52 (Z)	0,00	18.088.017,67
d) Abschluss- und Prüfungs- kosten	23.000,00	0,00	23.000,00 (V) 23.000,00 (Z)	0,00	23.000,00
e) Übrige	44.358,39	518,63	28.170,94 (V) 35.894,42 (Z)	17.545,25	34.017,99
	37.066.745,40	3.407.140,40	4.225.810,04 (V) 274.841,31(A) -209.410,44 (A) 725.040,47 (Z)	17.545,25	30.206.721,05

zu a) und b) Schließung, Rekultivierung, Nachsorge Südpolder und Nordpolder

Die Rückstellung wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Südpolder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten des Ingenieurbüros Birkhahn + Nolte, Rostock, vom Juni 2006 und eines Schreibens der BN Umwelt GmbH vom April 2011.

zu d) Zwischenlager HWR

Bedingt durch Anlagenprobleme bei der ABG wie auch beim Heizkraftwerk Stavenhagen musste die heizwertreichen Fraktion auf der Deponie zwischengelagert wer-

den. Die dadurch entstehenden Kosten für Logistik und Weiterbehandlung wurden zurückgestellt.

zu e) Übrige

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von T€ 7 enthalten. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen betrug T€ 25. In 2010 erfolgte die Verrechnung mit dem Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 HGB, dessen Wert zum Bilanzstichtag T€ 18 betrug.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamtbetrag	
	T€	T€	T€	31.12.2010 (Vorjahr)	
				T€	T€
a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	684	0	0	684	1.126
b) sonstige Verbindlichkeiten	189	0	0	189	198
	873	0	0	8.734	1.324

zu a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 433.316,01 enthalten.

zu b) sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 1.031,00.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die von der Gesellschaft erbrachte Leistung setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2010</u> €	<u>Vorjahr</u> €
a) Umsatzerlöse	16.589.002,70	16.587.045,28
b) sonstige betriebliche Erträge	1.020.761,33	1.153.572,13
	<u>17.609.764,03</u>	<u>17.740.617,41</u>

zu a) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2010</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Zwischenlager HWR	0,00	288.746,20
Abfallbehandlungsanlage	4.434.881,01	4.139.281,16
Abfallentsorgungsanlage	3.055.967,03	2.754.723,10
Umschlagstationen	8.055.517,10	8.496.461,71
Geschäftsbesorgung	630.521,34	516.706,18
Transportleistungen	327.852,76	337.670,14
Sonstige	84.263,46	53.456,79
	<u>16.589.002,70</u>	<u>16.587.045,28</u>

Im Finanzergebnis sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 209 sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 275 enthalten. Des Weiteren werden Zinserträge aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 52 ausgewiesen. Es erfolgte der saldierte Ausweis des Zinsaufwands aus der Pensionsverpflichtung in Höhe von T€ 25 mit den Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von T€ 77.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von T€ 753.

III. Ergänzende AngabenHaftungsverhältnisse/sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 251 HGB bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von € 25.000.000,00. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von € 2.500.000,00.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier.

Im Aufsichtsrat sind im Jahr 2010 folgende Damen und Herren vertreten:

- | | |
|--|---|
| - Herr Jörg Hasselmann,
Stellv. der Landrätin | Landkreis Ostvorpommern
(Vorsitzender) |
| - Herr Kai Seiferth, Dezernent | Landkreis Müritz, Stellv.
(Stellvertreter) |
| - Herr Thomas Disterheft,
Stellv. des Landrates | Landkreis Demmin, Stellv. |
| - Herr Vincent Kokert,
Landtagsabgeordneter | Landkreis Mecklenburg-Strelitz |
| - Frau Beate Schlupp
Landtagsabgeordnete | Landkreis Uecker-Randow |
| - Herr Steffen May,
Postverkehrskaufmann | Stadt Neubrandenburg |

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2010 € 2.600,00.

Die Angabe der im Geschäftsjahr 2010 an den Geschäftsführer gewährten Bezüge unterbleibt gemäß § 268 Abs. 4 HGB.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft 60 Arbeitnehmer. Außerdem befinden sich 6 Jugendliche in der Berufsausbildung.

Mit der Fidelis Revision GmbH wurde ein Honorar für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung von T€ 16 vereinbart.

Rosenow, den 23. Mai 2011


.....
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponiegesellschaft mbH
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier
Geschäftsführer

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2010

A Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2010 waren:

1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern

Die OVVD hat im Jahr 2010 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter der OVVD werden in dieser Anlage behandelt. Für die OVVD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. die noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die OVVD GmbH 120,2 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 112,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter, im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Die Abfälle wurden durch das Tochterunternehmen ABG mbH mechanisch-biologisch behandelt. Die dabei anfallenden inertten Abfälle von 75,5 Tt wurden auf der Deponie abgelagert.

Die Oberflächenabdichtung des Südpolders mit einer Gesamtfläche von 7,9 ha wurde 2009 abgeschlossen. 2010 wurde der Deponiebau für die Erweiterung des Nordpolders vorbereitet.

Planmäßige Ersatzinvestitionen gab es 2010 überwiegend im Bereich der mobilen Technik.

2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen.

Die behandelten Abfallmengen haben sich im Laufe des Jahres stabilisiert bzw. positiv entwickelt. Gegenüber dem Plan war das ein Plus von 3,4 %.

Die kommunalen Mengen sind nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die RABA Ihlenberg hat ihre Mengenverpflichtung nicht erfüllt.

Die Gesellschafter Nehlsen und Remondis lieferten 9 Tt mehr als im Vorjahr.

Seit dem Jahre 2010 werden mit Hilfe der Rottetunnel verstärkt die organischen Abfälle getrocknet. Damit wird eine Freisetzung von biologischer Kapazität sowie die zusätzliche Produktion von Brennstoff erreicht.

Damit werden Voraussetzungen geschaffen, um weitere Abfälle auf dem Markt zu akquirieren, ohne durch Investitionen die biologische Kapazität zu erweitern.

Die jährliche Reparaturwoche für die ABA hat sich auch 2010 bewährt. Durch eine konzertierte Aktion mit Fremdfirmen und eigenen Mitarbeitern wurden Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt, die wesentlich zu dem hohen Auslastungsgrad führten.

Die Wirtschaftskrise hatte im Einzugsgebiet der ABG keine wesentlichen Auswirkungen.

Störungen der ABA, die zu einem längeren Stillstand der Anlage führten, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

In das Energiekonzept der OVVD sind die Energieeffizienzmaßnahmen der ABG aufgenommen worden und zeigen erste Erfolge.

Die Stoffströme wurden gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet.

Mit dem Envia-Holzwerk in Malchin wurden direkte Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzwerk Malchin geliefert.

Die Schrottvermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis. In einem monatlichen Abstand werden die Aufträge vergeben.

B Darstellung der Gesellschaft

1. Vermögenlage

Das Anlagevermögen verringerte sich um ca. 22 % gegenüber dem Vorjahr. Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 673 T€ durchgeführt. Dem stehen aber Abgänge in Form von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. € gegenüber.

Das Umlaufvermögen stieg um 10,9 % auf 46,1 % Anteil am Gesamtvermögen.

Die Kassen- und Bankbestände sind um 54,9 % gestiegen, da fällig gewordene Wertpapiere aus dem Anlagebereich im Umlaufmittelbereich wieder angelegt wurden.

2. Finanzlage

Das Eigenkapital wurde um 22 % erhöht. Der Anstieg ist im Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 976 und aus der Bildung von Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 2.544 begründet. Die Gewinnrücklagen resultieren aus den Vorschriften zur Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Das Fremdkapital wurde durch die Veränderung der Rückstellungen um ca. 8 % gesenkt. Es wurden die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Die verpflichtende Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) eingeführt. Die entsprechende Vorschrift zur Abzinsung von Rückstellungen findet sich in § 253 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbezogenen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse entsprachen denen des Vorjahres.

Der Materialaufwand stieg um ca. 4 % - u. a. durch den Anstieg der Diesel- und Energiepreise und höheren Aufwendungen für die Abfallbehandlung.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 6 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8 %.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 % verschlechtert. Den gestiegenen Erträgen aus Ausleihungen und Zinserträgen stehen erhöhte Zinsaufwendungen gegenüber. Gemäß

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz besteht eine Abzinsungsverpflichtung für alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Betriebsergebnis vor Steuern beträgt T€ 1.757.

4. Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert. Die Liquidität 1. Grades beträgt 287 %. Die Liquidität 2. und 3. Grades ist entsprechend höher, so dass immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung standen.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen sind aus eigenen Mitteln finanziert worden. Das Fremdkapital konnte zu Gunsten des Eigenkapitals verringert werden.

C Sozialbericht

Im Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 60 Personen beschäftigt; davon 3 in Teilzeit. Von den 60 Personen sind 51 im gewerblichen Bereich tätig.

Im Annahmehbereich wird 1-schichtig gearbeitet. Der Transport für die ABG und auch von den Umschlagstationen wird im 2-Schichtsystem durchgeführt.

Die Umschlagstationen Demmin, Jatznick und Neustrelitz sind jeweils mit 3 Mitarbeitern besetzt. Auf der Umschlagstation Freidorf arbeiten 2 Mitarbeiterinnen im Waagebereich. Die lose Verladung wird hier durch die WAZ GmbH als Fremdleistung erbracht. Die Umschlagstation Stern im Landkreis Ostvorpommern wird insgesamt fremdbewirtschaftet.

Die übrigen 49 Arbeitnehmer sind am Standort Rosenow beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren außerdem 6 Auszubildende in der OVVD GmbH. Die Ausbildung erfolgte in den Berufsbildern Mechatroniker, Berufskraftfahrer und Bürokaufmann.

Alle Arbeitnehmer werden vom Betriebsarzt betreut. Es besteht ein entsprechendes Vertragsverhältnis mit dem AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH.

D Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 52 Krw / AbfG. GfBU – Zert überprüfte im Februar 2011 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte der Firma. Im Ergebnis des 9. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2012 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.OVVD.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

E Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft

Durch die zu erwartende demografische Entwicklung muss sich die OVVD auf sinkende Abfallmengen einstellen. Dieses betrifft auch die OVVD-Tochter ABG mbH.

Es ist daher notwendig Abfallmengen außerhalb des Gebietes der OVVD zu akquirieren. Schwerpunkt ist dabei die Kooperation mit der Mechanischen Anlage Stralsund.

Weiterhin sind die Kostensenkungsmaßnahmen bei der Verwertung der Stoffströme und bei dem Anlagenbetrieb konsequent umzusetzen und den Markt laufend anzupassen. Die Kostensenkungspotentiale im Anlagenbetrieb sowohl der OVVD als auch der ABG sind auch in den kommenden Jahren weiter zu analysieren und daraus resultierende Ergebnisse sind konsequent

nutzbar zu machen. Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der OVVD und des Tochterunternehmens ABG zu erwarten.

Für die OVVD ergeben sich durch die im Jahre 2011 geplante Kreisgebietsreform Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln.

Rosenow, 10. Juni 2011



Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH